



Die vielfältigen Veränderungen binnen weniger Jahrzehnte müssen wissenschaftlich aufgearbeitet und öffentlich zugänglich festgehalten werden, um den nachkommenden Generationen Antworten für deren Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft und für ihre Identität zu ermöglichen.

Am 16. September 2015 wurde daher in Borna durch Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Staat sowie der Zivilgesellschaft aus Sachsen und Sachsen-Anhalt der Förderverein zum Aufbau des Dokumentationszentrums IndustrieKulturlandschaft Mitteldeutschland e.V. (DOKMitt e.V.) gegründet.

Ausgangspunkt der Gründung durch die Akteure war vor allem die Feststellung, dass es keine ganzheitliche Betrachtung des Wandlungs- und Entwicklungsprozesses gibt. Die Forschungen zum Thema verliefen bisher nicht interdisziplinär.

Insgesamt existiert eine starke Zersplitterung der Bestände an Literatur und Sachzeugen aller Art. Der Wissenstransfer in die Allgemein- und Berufsbildung, die Aufbereitung für touristische Felder etc. ist nur bedingt möglich bzw. noch gar nicht gegeben.

**Ziele des Fördervereins DOKMitt e. V.** sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch den Aufbau eines gemeinnützigen Dokumentationszentrums für die Aufarbeitung des Wandels und der Entwicklung im mitteldeutschen Bergbau-, Energie- und Industrievier.

Dadurch sollen der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Allgemein- und Berufsbildung sowie in den gesamten Prozess des lebenslangen Lernens unterstützt sowie die Bindung der Menschen mit ihrer Heimat und ihr Wissen über die Geschichte ihrer Region gefestigt werden.

**Die Ziele werden verwirklicht durch:**

- die Erarbeitung einer Konzeption für das Dokumentationszentrum,
- die Beschaffung von finanziellen und materiellen Mitteln für die Gründung und den Aufbau des Dokumentationszentrums,
- die Mitwirkung beim Aufbau und der Bewahrung von Sammlungen zur Entwicklung des Braunkohlenbergbaus, der Braunkohlenindustrie sowie des Sanierungsbergbaus und der davon initiierten Industriegesellschaftskultur sowie der Arbeitswelt,
- die Vergabe und Betreuung von studentischen Praktika zur Vorbereitung und Realisierung des Dokumentationszentrums,
- eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit.

Davon ausgehend wird die **Etablierung des DOKMitt-Z** angestrebt.

Das DOKMitt-Z soll in erster Linie ein virtuelles Zentrum sein, das über das World-Wide-Web für jeden Interessierten – sei es als WissenschaftlerIn, UnternehmerIn, HobbyforscherIn (citizen science) oder SchülerIn und StudentIn – in seinen wesentlichen Teilen sozusagen Tag und Nacht geöffnet sein wird.

Dieses virtuelle Zentrum besteht aus thematischen DOKMitt-Containern, die miteinander verknüpft sind.

Nach ersten Überlegungen gliedern sich die Themenfelder („digitale DOKMitt-Container“) in

1. Politik / Staat / Gesellschaft / Ökonomie (als Basis)
2. Geologie (verbunden mit dem Projekt *Lothar Eißmann, Frank W. Junge: „Klima- und Landschaftsarchiv Mitteldeutschlands“*)
3. Braunkohlenbergbau in Mitteldeutschland
4. Sozialer Wandel
5. Energiewirtschaft
6. Karbochemie
7. Technikentwicklung
8. Bergbausanierung und Hydrogeografie
9. Landschaftsentwicklung
10. Kunst / Kultur / Kulturgeschichte
11. Demokratische Landschaften

Diese Themenfelder sollen dafür genutzt werden, um vorhandene Einrichtungen der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Bildung sowie zivilgesellschaftliche Einrichtungen (z.B. Vereine zur Traditionspflege) miteinander zu vernetzen.

Ergänzend zum Aufbau des DOKMitt-Z sieht sich der Förderverein DOKMitt e. V. auch als **Initiator und Begleiter unterschiedlichster Projekte, die den industriekulturellen Wandel erlebbar und für die Bürger sicht- und verstehbar machen**. Letztlich geht es um die gesellschaftliche Implementierung und ein tieferes Verständnis der äußerst ambivalenten Vorgänge und die Herausarbeitung eines versöhnenden, respektvollen, zumindest verständnisvollen Blicks auf das Geschehene.

Vom Verein wurden und werden gegenwärtig folgende Projekte initiiert und betreut:

- **Zeitzeugenbefragung (oral history)**

Im Jahr 2017 hat der DOKMitt e.V. das Zeitzeugenprojekt „Oral History“ begonnen, das im Rahmen des sächsischen Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ finanzielle Unterstützung erhält. Das Projekt dokumentiert bis 2020 durch Zeitzeugeninterviews zum einen die Erfahrungen einzelner Menschen in der radikalen Umbruchsphase, zum anderen erforscht es die Entstehung und Entwicklung demokratischer Einstellungsmuster nach 1990 im Südraum Leipzig.

Zielgruppe der Befragungen sind ehemalige Beschäftigte der Braunkohlegewinnung und -verarbeitung im Leipziger Südraum, die den Strukturwandel im Zeitraum ab 1989 bis etwa 1995 miterlebt haben. Das Projekt hat seinen Sitz in Borna in Räumen des Landratsamtes (ehem. Finanzamt, Marktplatz Borna).

- **Kamingespräche**

Informelles Kommunikationsformat an unterschiedlichen Orten zu ausgewählten Themen der Industriekultur, der regionalen Entwicklungen und des Transformationsgeschehens. Bisher

wurden vier Gespräche durchgeführt (Leipzig, Borna, Wolfen, Bad Dürrenberg). Weitere sind in Planung.

- **Lichtfest im Südraum Leipzig**

2019/2020 werden anlässlich 30 Jahre Friedliche Revolution/Wiedervereinigung 6-12 markante Standorte der Industriekultur und des Landschaftswandels im Südraum „erleuchtet“, begleitet durch ein speziell auf die Themenstellung ausgerichtetes Kulturangebot.

- **Regionalforum Braunkohle**

Ziel des Projektes ist die Etablierung der Marke „TransFormatio“ für die heutige Bergbaufolgelandschaft des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers. Damit wird ein großräumiger, mitteldeutscher Landschafts- und Innovationspark adressiert, der für diese Region die Hinterlassenschaft und das Ausgangspotential aus den von Bergbau geprägten Industrialisierungsepochen repräsentiert. Das angestrebte Dokumentationszentrum bildet für den regionalen industriekulturellen Landschaftspark das dauerhafte, auf öffentliche Sichtbarkeit ausgerichtete, z.T. physische und virtuelle (analoge und digitale) „Forschungs- und Besucherzentrum“.

Für den dafür notwendigen Aushandlungs- und Kreativprozess soll das Format einer **Revierkonferenz** innerhalb eines fest abgesteckten Zeitraums die Mitwirkung der regionalen Interessensträger und international ausgewiesener Experten ermöglichen. Diese soll ein offenes, aber verbindliches Beteiligungsformat sein, das in einem strukturierten Diskurs Vertreter aus Politik & Verwaltung, Wirtschaft (Ökonomie), Wissenschaft (Ökologie) und Zivilgesellschaft (Soziales) zusammenbringt, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Das Format „Revierkonferenz“ wird außerdem als ein dringend notwendiges Element gesehen, um die Ermüdungserscheinungen unserer parlamentarischen Demokratie zu überwinden.

- **Archäologisches Dorf**

Das Projekt „Archäologisches Dorf“, welches gemeinsam mit dem Landesverein Sächsischen Heimatschutz, dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz und weiteren Experten aus der Fachwelt, aus der Region und vom Vorstand DOKMitt seit Anfang 2017 entwickelt wurde, ist gegenwärtig in der nicht-investiven Planungsphase.

Das Projekt „Archäologisches Dorf“ ist zentraler Baustein des Mitteldeutschen Parks „TransFormatio“ und geht der Frage nach, warum der mitteldeutsche Entwicklungspfad so erfolgreich war. Das neolithische Dorf kann später durch Paläolithikum, Eisen-, Bronze-, Römerzeit etc. ergänzt werden.

- **Digitale Erlebniswelten**

Das Projekt befindet sich in der Planungs- und Entwicklungsphase. Es nutzt die Digitalisierung zur Erzeugung virtueller Welten, die zu Vermittlungs- und Bildungszwecken eingesetzt werden. Im Vordergrund steht dabei ein spielerischer Zugang (Gamification) zu Themen unserer Geschichte und dem Wandel der Landschaften und Gesellschaften. Hierzu bedarf es starker Partner und eines Netzwerks von Spezialisten.

### Weitere Arbeitsfelder

- Forschungsprojekte und Wissenschaftskooperationen befördern
- Die akademische Ausbildung an den Universitäten und Hochschulen der Region und Projekte der Bürgerforschung (citizen science) begleiten.
- Plattform (technisch wie inhaltlich) für Aktivitäten privater Initiativen (u. a. auch Fördermittelberatung)
- Impulsgeber und Initiator für verschiedene Formate regionalen Austausches (Tagungen, Konferenzen, Exkursionen)
- Initiierung und Begleitung länderübergreifender kulturtouristischer, speziell industriekultureller Vorhaben (Thematische Straßen wie die Ferienstraße der mitteldeutschen Archäologie, Entwicklung von Leiteinrichtungen etc.) Speziell: Verknüpfung der im mitteldeutschen Revier authentischen Standorte der Bergbau- und Industrieentwicklung und Unterstützung der dortigen Bildungsarbeit und des Tourismus.
- Erarbeitung wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Strategien für die mitteldeutsche Region.

## 2. Projektmanagement

Der Förderverein DOKMitt e. V. hat in den knapp drei Jahren seit seiner Gründung vielfältige Anstrengungen unternommen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Arbeit erfolgte und erfolgt auf rein ehrenamtlicher Basis und wurde im Wesentlichen vom Vorstand geleistet.

Alle diese bislang initiierten Vorhaben sind inhaltlich, organisatorisch und aus Sicht des geografischen Umgriffs (Mitteldeutschland) von sehr komplexer Struktur. Der Widerhall aus den verschiedensten Interessengruppen und der Öffentlichkeit ist sehr positiv. Um eine größtmögliche Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu erzielen, ist die bisherig ehrenamtlich agierende Struktur zu professionalisieren. Nur so kann es gelingen in den betreffenden Landkreisen bzw. Kommunen weitere Projekte passgenau zu entwickeln.

Deshalb besteht die Überlegung, durch ein hauptamtliches Projektmanagement in den nächsten zwei Jahren die Arbeit des DOKMitt e. V. als Aktionsplattform für Mitteldeutschland weiter voranzutreiben und durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit die Tragfähigkeit des Ansatzes auch gegenüber den politischen Akteuren zu verdeutlichen, um schlussendlich zu einer Institutionalisierung zu gelangen.

## 3. Arbeitsbereiche des Projektmanagements

Das Management unterstützt die Arbeit des Vorstandes und des Vereins in allen Bereichen.

### Innere Organisation

Unterstützung bei der Mitgliedergewinnung und Vereinsführung

Einbindung weiterer Akteure

Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation

Beratung des Vorstandes

### Projektorganisation

- Betreuung der o. g. und weiterer Projekte in enger Abstimmung mit dem Vorstand
- Kommunikation mit den Projektpartnern und Berichterstattung zum Stand der Projekte
- Erstellung Anträge und Verwendungsnachweise für Fördermittelgeber in Abstimmung mit dem Vorstand (Finanzvorstand)
- Konzeptionen für Projekte und Antragstellung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeption zur Fortführung der Stelle nach Projektende, Finanzierungsmodell und dessen Umsetzung
- Vorbereitung und Durchführung von Tagungen, Foren, Konferenzen

### Spezielles Projekt

Das zu etablierende DOKMitt-Z virtuell versteht sich als Dienstleistungspartner für die Öffentlichkeit und gewährleistet einen permanenten demokratischen Zugang zu den projektbezogenen relevanten Wissensbereichen (z. B. Demografie, Bauwesen, Naturschutz, Wirtschaft, Geografie, Sozialwesen, Geschichte, Tourismus, Kultur)

### Aufgaben

Konzeption und Realisierungsstrategie für eine alltagstaugliche WEB-Struktur zur Umsetzung des DOKMitt-Z virtuell (s. o. Themenfelder).

- Klärung rechtlicher Fragen (Datenschutz, Urheberrechte, Haftung, etc.)
- Aufbau inhaltliche Struktur
- Entwurf Webdesign
- Schaffung von mehreren Modellanwendungen zur Veranschaulichung des Nutzens des DOKMitt-Z virtuell
- Briefing und Angebotsabfrage
- Spezielle Öffentlichkeitsarbeit bezgl. der Website
- Partnersuche (u. a. Landkreise, LEADER-Regionen, Verbände)
- nachhaltiges Finanzierungsmodell

#### 4. Verortung des Projektmanagements

Sitz des Projektmanagements wird Borna sein.

Die Stadt liegt im Mittelpunkt einer sich dynamisch wandelnden Bergbaufolgelandschaft (Südraum Leipzig).

#### 5. Vision und langfristiges Ziel

Das **DOKMitt-Z** ist ein Netzwerk, dessen Mitglieder bzw. Nutzer das gemeinsame Ziel verfolgen, zum einen bedeutende Strukturwandelprozesse in Mitteldeutschland wissenschaftlich zu erforschen und zu dokumentieren, diese didaktisch zu bearbeiten und dauerhaft museal aufzubereiten und sichtbar zu machen, als sie auch touristisch zu vermarkten.

Gestärkt wird die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Region.

Ein über hundert Jahre geltendes Erfolgsrezept der Industriegeschichte dieser Region wird vermittelt und weiterverfolgt.

Zum anderen soll ein Präsenzangebot (Website) zur Unterstützung von Entscheidungsfindungen im politischen Diskurs und im Verwaltungshandeln entstehen. Wirtschaft und Kultur profitieren vom bereitgestellten Wissenspool.

Hinter den Aktivitäten steht der Versuch der Schaffung eines umfassenden Abbildes der Geschichte und Gegenwart bezogen auf die o. g. Fragestellungen.

#### 6. Resümee

Die Professionalisierung und deren angestrebte Institutionalisierung befördert die Qualität der Vereinsarbeit bedeutend. In der Kombination aus Ehrenamt und Hauptamt liegt der Schlüssel zu einer erfolgreichen Umsetzung der oben näher beschriebenen Projekte.

Das vorgeschlagene Projekt DOKMitt-Z virtuell nimmt eine besondere Stellung ein, da es einen modernen, effektiven und demokratischen Zugang zum Wissen über und in einer Region ermöglicht. Es dürfte in dieser Form einzigartig sein und Modellcharakter besitzen.

Der Ansatz, eine selbstwachsende, wohl geordnete Informationsstruktur Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern anzubieten, bietet große Chancen der unbegrenzten und individuellen Beteiligung jedes Einzelnen an den Vorgängen des Landschafts- und Strukturwandels, sei es als reine Information, sei es als Grundlage für Entscheidungen und Aktivitäten.

Über die Wissensplattform hinaus soll eine Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs entstehen.

In zwei Jahren, begleitet durch Monitoring und eine Schlussevaluation, können jene Argumente herausgearbeitet werden, die eine nachhaltige öffentliche Förderung, wie oben angedeutet, rechtfertigen würden.

Rötha / Borna im Leipziger Neuseenland, Sommer 2019